

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 38 (1956)
Heft: 8

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kühne Springer

Nein, war das ein Wirbelsturm im Blätterwald! Huuuu, Sas, stöhnt er heute noch und seufzt er hie und da...

Wie ist das nun? Ueber Dantes Höllentor leuchtet die Mahnung: «Lasciate ogni speranza» — «lasst alle Hoffnung fahren!»...

Gedankenblitze zucken hin und her. Vom Kegelklub, wo der laute Ruf des Schiedsrichters und das frohe Lachen der Sieger — ja, wie sympathisch — ertönt, springt der kühne Springer in die Frauenversammlung...

Und schon springt der betagte, aber kühne Verfasser mitten unter die FHD's und glaubt, dass die Frauen sich wegen der Uniform herandrängen. Er vergisst, dass im August 1953 die Dienstschets der verschiedenen Territorialkreise eine Werbeaktion planten...

Wie unbekümmert verwechselt der kühne Springer die Begriffe. Nicht gleichartig wollen wir ja sein, sondern gleichwertig. Froh lachen möchten wir die Zurückgesetzten, und nicht unbeglichl surren. Und die Welt auf den Kopf stellen? Das wollen wir nicht, zumal die Welt das nach und nach ganz allein besorgt.

Ein eindrucksvoller Film

Im Zürich läuft gegenwärtig im Cinema Picadilly beim Bahnhof Stadelhofen der dänische Carl Th. Dreyer-Streifen «Ordet», zu deutsch «Das Wort»...



als er noch lebte. Viele bunte Vögel teilen ihre Einsamkeit. Sie muss ihr Zwischern und Singen hören um den Schmerz in ihrem Innern zu betäuben. Die alte Pauline ist auch noch da, die ihre Herrin bezieht. Nie mehr selb der Stunde, da Henri gestorben...

Zeitschriften

Der Psychologe. Monatsschrift für Psychologie und Lebensberatung. Herausgegeben von Dr. G. H. Graber. GBS-Verlag Schwyz.

«Sunnesch» Hondrich ob Spiez

das heimelige Berner Haus, empfiehlt sich für Ferien, Ruhe und auch für längere Erholungsaufenthalte. Jahresrezise: Zimmer mit H. Kalt, Zimmer mit H. Kalt, Zimmer mit H. Kalt...

um Behördevertretern, dem Corps Consulaire und der Presse diesen Film in geschlossener Vorführung zu zeigen.

Nach selten hat uns ein Filmwerk wie dieses gepackt und ergriffen, was natürlich schon durch den Stoff, das Motiv, das Gedanklich-Problematische, der im zugrunde liegt, an sich gegeben ist.

Frauen am Vortragspult

Im Zürcher Schriftstellerverein lasen Rita Manuel und Elsa M. Hinzelmänn (Margrit Hauser) aus eigenen Werken vor. — Die auch als Journalistin bekannte Verfasserin der im Verlag Zürich Druck- und Verlagshaus erschienenen «Geschichten aus Marokko»...

Ganz anders ist, wie Ursula von Wiese dies in ihrer sympathischen Einführung darlat, das Schaffen der durch Uebersetzungen ihrer zahlreichen Bücher auch ausserhalb unseres Landes bekannten Schriftstellerin Margrit Hauser.

24. Kantonal-zürcherischer Frauentag

Sonntag, den 4. März, halten die Zürcherinnen ihren 24. Frauentag ab. Sie stellen ihn unter das Thema «Die Familie in der technischen Umwelt».

Für die Eltern bringt die Erziehung heute Probleme, die früher unbekannt waren. Die Jugend wächst mit den Errungenschaften der Technik auf, und es ist ihr eine Selbstverständlichkeit, davon möglichst freien Gebrauch zu machen.

Das sind Fragen, die heute in der Luft hängen und zum grossen Teil noch unbeantwortet sind. Ueberhaupt ist unsere Begegnung mit der Technik noch durchaus problematisch.

um des Wortes Auslegung. Der geisteskranke Bauernsohn Johannes, ein früherer Theologiestudent, an Sören Kirkegaards Schriften (dies nach Dreyers, nicht nach Kaj Munks Fassung, der das Irreine einem schweren seelischen Erlebnis zuschreibt) irr geworden, der Lalenprediger Peter — kulminieren die Handlung, deren Stärke im Gedanklichen, Innerlichen liegt, über der Liebe des jungen Andres und der Anna, über der Geburt und dem Tod eines Kindes und dessen Mutter, der sanften Inger, zu spannendem Höhepunkt.

Frauen am Vortragspult

«Cordelia McPherson», «Der Glücksritter» erschienen, während aber — (auch diese Werke fast ausschliesslich bei Orell Füssli, Zürich, verlegt) — dieselbe Verfasserin Elsa M. Hinzelmänn für eine Reihe von Jugendbüchern zeichnet.

Raum einnehmen. Der 24. Kantonal-zürcherische Frauentag schneidet diese Fragen an, und die Referenten werden versuchen, positiv aufbauende Eltern und Erziehern zu zeigen, wie die Technik nicht nur Hilfsmittel sondern, richtig gebraucht, Bereicherung und Förderung der einzelnen Familienglieder werden kann.

An unsere geschätzten Abonnentinnen! Bedingt durch Maschinendefekt unserer Adressenanlage gelangte das Schweizer Frauenblatt der letzten Woche mit einiger Verspätung zur Spedition. Wir bitten um Nachsicht und Entschuldigung.



Dr. Marie Boehlen: «Zur rechtlichen Stellung der Frau». Luc. Hoyer-Grafer: «Psychologische Motive im Kampf um das Frauenstimmrecht»; Margret Ostrowski: «Die Zeit arbeitet für uns»; Dr. Charlotte Spitz: «Sozialpsychologische Probleme der heutigen Frau»; «Einmal anders», Gedanken zum Kampf der Frauen um politische Rechte» von Dr. Angelika Legler; Dr. El. Brauchlin: «Von der Mitverantwortung der Frau»; von Alina Valangin: «Die Lehre der Antigone», sowie von Helen Schmidheiny eine Betrachtung «Die Gleichberechtigung der Frau in graphologischer Sicht»; welcher die durch Einfachheit, Natürlichkeit, Selbstverständlichkeit des Buchstabengefüges, aber auch durch Wärme, Farbe und Lebendigkeit des Strichs den Schauenden fessende «Handschrift von Dr. med. Anni Baltenschwiler zu Grunde liegt.

Schweizer Journal. Auch die Februarnummer dieser von Albert Häusermann redigierten, im Fachschriftenverlag Zürich erscheinenden, sehr schön ausgestatteten Monatschrift stellt sich in den Dienst der Schweizerin. Ueber eine gewisse Art von Konservatismus nicht nur der Männer, sondern auch der Frauen, jenen nämlich, der mit den Zuständen im Staatlich-Politischen zusammenhängt, lesen wir im Artikel «Wie ein Schweizer die Schweizerin sieht», von Dr. A. Kinzli u. a. Dieser Konservatismus hat ein zähes Leben. So

Ausstellungen In den Kunststuben Küssnacht ist bei Frau Maria Benedetti noch bis zum 17. März indische Malerei von Shivaw Chawda, Bombay, sowie indische Plastik von Clara Quiém ausgestellt. Gleichzeitig sind immer auch Meisterwerke schweizerischer, französischer und holländischer Malerei in der mit dem wohlbekanntesten Restaurant im Zusammenhang stehenden Galerie der Küssnacher Kunststuben zu sehen.

Traubensaft — als Krankengetränk

Er ist — und das ist bereits zum Slogan und zum Sprichwort geworden — das ideale Getränk für Rekonvaleszenten, für unsere Alten und für alle jene, die ihre Geistes- und Körper-Kräfte rasch verbrauchen und sich neue zuführen möchten.

Veranstaltungen

LYCEUMCLUB ZÜRICH Pro memoria Montag, den 27. Februar, 17 Uhr: Heinz Woester liest aus Spittlers «Olympischer Frühling».

FRAUENSTIMMRECHTSVEREIN BEHN

Einladung zur grossen Kundgebung für die Volksabstimmung vom 3./4. März über die Einführung des Frauenstimmrechts in den bernischen Gemeinden. Unter der freundlichen Mitwirkung des «Berner Frauenchors» (Leitung: Herrn A. Burkhardt) Donnerstag, den 1. März 1956, 20 Uhr, im grossen Theatersaal des Hotels National, Hirschengraben. Inserate werden das Programm bezeichnen.

Es ladet ein: Das Kantonale Aktionskomitee für die Mitarbeit der Frau in der Gemeinde

Unsere Mitglieder sind herzlich eingeladen, mit ihren Freunden und Bekannten an der Kundgebung teilzunehmen und in Scharen zu erscheinen. Helfen Sie mit, dass es eine eindrückliche Kundgebung wird! Ferner findet nach der Abstimmung eine Zusammenkunft unserer Mitglieder statt, Mittwoch, den 7. März 1956, 20.15 Uhr, im Saal der «Pergola», um die Abstimmungsergebnisse zu besprechen. Freundliche Einladung ergeht an alle.

SCHWEIZERISCHER KAUFMÄNNISCHER VEREIN

Kongress der weiblichen Mitglieder 4. März 1956 in Luzern Programm: 9.30 Uhr: Beginn im grossen Saal des Kunsthauses Traktanden: 1. Eröffnung des Kongresses 2. Begrüssung durch Herrn K. Strickler, Zentralpräsident des SKV 3. Berichte über die Tätigkeit der ZKwM seit 1953 4. Wahlen: a) Wahl der Mitglieder der Zentralkommission; b) Wahl der Vertreterinnen im Zentralkomitee 5. «Der Faktor weibliche Arbeitskraft». Referat von Herrn Nationalrat Ph. Schmid-Ruedin, Generalsekretär des SKV «L'élément féminin dans la vie active». Exposé de Monsieur E. Losey, secrétaire romand de la S. s. d. C. 6. Diskussion 12 Uhr: Schluss der Vormittagssitzung 12.15 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im kleinen Saal des Kunsthauses 14 Uhr: Referate zum Thema «Die Frau von heute», «Die Frau als Persönlichkeit». Vortrag von Frau Dr. phil. Charlotte Spitz, Psychologin, Zürich. «La femme dans la vie économique et sociale». Exposé p. M. Antoinette Quinche, Lausanne. 16 Uhr: Schluss des Kongresses

Frauenwille

Im Gebiet des Willens ist die Frau nach meiner Ansicht dem Manne im Durchschnitt entschieden überlegen. Hier und in keinem anderen psychologischen Gebiet kann und wird sie immer mehr ihre Triumphe feiern. Dies wird gemeinlich verkannt, weil der Mann bis jetzt das Szepter der unumschränkten Gewalt, wenigstens äusserlich, allein geführt hat, weil infolgedessen die Menschheit von willenskräftigen Männern geleitet worden ist, und weil dadurch die willenskräftigen Frauen durch die Gesetze und die brutale Kraft untergeordnet wurden. Wer aber im Volke genauer beobachtet, muss bald bemerken, dass der leitende Wille in der Familie in der Regel nur äusserlich durch die muskelstärkeren männlichen Herren und Gebieter repräsentiert wird. Der Mann prahlt viel öfter mit seiner Autorität, als dass er sie wirklich zur Geltung zu bringen versteht, denn ihm fehlt die Ausdauer, die Zähigkeit, die Elastizität des Willens, die die wahre Stärke des letzteren ausmachen, und die dem Weibe eigen sind. August Forel



KÜHLSCHRANKFABRIK *Imber* A. S.
ZÜRICH 3
KOMPLETTE BUFFET- UND OFFICEANLAGEN, KÜHL-
SCHRÄNKE, KÜHLVITRINEN, GLACEANLAGEN

1863 **90** 1953

24. KANTONALER FRAUENTAG DER ZÜRCHER FRAUEN ZU STADT UND LAND

Sonntag, 4. März 1956, im grossen Saal der Börse, Bleicherweg 5, Zürich 1, Nähe Paradeplatz
Die Familie in der technischen Umwelt
10.30 Uhr: Begrüssung
Dr. Robert Bossard, Zollikon: «Film und Familie»
12.30 Uhr: Gemeinsames Mittagessen in der «Münz», Münzplatz 3
14.15 Uhr: Dr. Guido Frei, Zürich: «Radio und Familie — Verlust oder Reichtum?»
Prof. Fritz Kummer, Winterthur: «Begegnung mit der Technik»

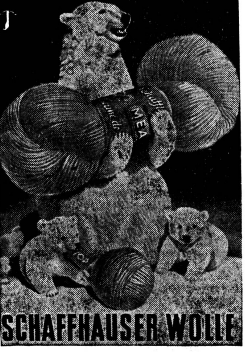
Die Errungenschaften der Technik bestimmen weitgehend das Leben des heutigen Menschen. In der Familie lassen sie Probleme entstehen, die Erziehung und Zusammenleben stark berühren. Die Referenten unseres Frauentages werden diese Fragen nachgehen und zu zeigen versuchen, wie wir uns die Technik durch überlegten Gebrauch dienstbar machen können. Wir hoffen auf regen Besuch aus allen Teilen des Kantons.

Die Frauenzentralen Zürich und Winterthur
Eintrittskarte, gültig für den ganzen Tag, Fr. 2.— Vorverkauf und Vorbestellung im Sekretariat der Zürcher Frauenzentrale, am Schanzgraben 29, Zürich 2, Tel. (051) 25 69 30, und im Sekretariat der Frauenzentrale Winterthur, Metzgergasse 2, Winterthur, Tel. (052) 2 15 20 zu den Bürozeiten.

SCHWEIZERISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT «FRAU UND DEMOKRATIE»
II. staatsbürgerlicher Informationskurs
Samstag/Sonntag, den 10./11. März 1956, im Hotel Schweizerhof in Olten
Programm:
Samstagnachmittag, 10. März:
15.00—15.15 Begrüssung der Kursteilnehmerinnen
15.15—16.00 Vortrag über «Aktuelle Fragen der schweizerischen Wirtschaft»: Herr Professor Dr. Max Weber, Bern.

16.15—18.00 Diskussion
Abendessen und gemütliches Beisammensein.
Sonntag, 11. März:
10.30—11.15 Vortrag über «Psychologische Grundlagen der Arbeitstreue»: Frau Professor Suzanne Bläsch-Schaub, Zürich.
11.15—12.30 Diskussion
12.45 Mittagessen
14.30—15.15 Vortrag über «les efforts de l'Organisation Internationale du Travail à améliorer les conditions du travail des femmes»: Madame Brunn, BIT, Genf (wird fortlaufend ins Deutsche übersetzt).
15.30—17.30 Diskussion
17.45 Schluss des Kurses
Die Kosten betragen für volle Pension von Samstagnachmittag bis Sonntagnachmittag pauschal Franken 20.— plus Fr. 3.— Kursgebühr. Delegierte von Mitgliedervereinen und Einzelmitglieder sind vom Kursgeld befreit.
Die Anmeldungen sind bis 7. März zu richten an: die Präsidentin Dr. Ida Somazzi, Bern, Effingerstrasse 85, oder an die Sekretärin: Dr. med. Maria Felchlin, Olten.
Redaktion
Frau B. Wehrli-Knobel, Birmensdorfstrasse 426, Zürich 55, Tel. 051 / 35 30 65

Radiosendungen
vom 26. Februar bis 3. März 1956
sr. Montag, 27. Februar, 14 Uhr: Notiers und probiers: Der Zuckerbäcker kommt — Wir basteln etwas — Die Gärtnerin aus Liebe — Das Rezept — Was möchten Sie wissen? — Mittwoch, 14 Uhr: Frauenstunde: Wir Frauen in unserer Zeit. Berichte aus dem In- und Ausland. — Freitag, 14 Uhr: Die halbe Stunde der Frau: 1. Heimat — ein seltsames Problem unserer Zeit (Die Heimat des Kleinkindes). 2. En Maai set derzee... — Samstag, 17.10 Uhr: Sendung für die berufstätige Frau: Was bringt die Mode Neues? Berichte aus Paris und Italien.
Kinder- und Jugendsendungen
Montag, 27. Februar, 14.30 Uhr: Schulfunk: Vermeer van Delft. Bildbetrachtung; 17.30 Uhr: Kind und Tier. Plauderei. — Mittwoch, 14.30 Uhr: Schulfunk: der Wofler. Erlebnisse des Knaben Mozart; 16.55 Uhr: Die Sportkanone X hat einiges auf dem Herzen; 17.10 Uhr: Kinder lernen Scherz- und Wanderlieder singen; 17.30 Uhr: Kindernachrichtendienst. Anschließend: Der geschenkte Tag (29. Februar) und was man damit anfangen könnte. Vorschläge von Kindern und Jugendlichen. — Donnerstag, 14.30 Uhr: Schulfunk: Wasserversorgung einer Grossstadt. Reportage; 17.30 Uhr: Jugendstunde: Wunder der Wälder. Bericht. — Freitag, 10.20 Uhr: der Wofler. Erlebnisse des Knaben Mozart. (Wiederholung) 17.30 Uhr: Kinderstunde in romanischer Sprache.



Unübertroffen ist
Zweifel-Naturtrüb.
Süssmost,
wie frisch ab Presse.

Zweifel Naturtrüb

Mosterei Zweifel & Co. Zürich-Höngg
Telefon 567770

Büstenhalter aus Gummi und Tüll Fr. 10.50
Gürtel aus Gummi und Tüll Fr. 16.50
sehr günstiges Spezialangebot!

Jenny Wieller
Corsetlière der Haute Couture
Stadelhoferstr. 33 Tel. (051) 24 14 92

Ihre Reisen 20% billiger!
Für 4 gefüllte «MERKUR» Rabatkarten erhalten Sie Fr. 4.— in bar oder aber Fr. 5.— in Reismarken. Sie können also um 20% billiger reisen!

MERKUR
Kaffee-Spezialgeschäft

Jean Just
Kreuzplatz 2 - Tel. 24 42 33
Zürich 7
Spezial-Geschäft für Vorhänge
bei reicher Stoffauswahl

Konkurrenzlos
sowohl in Bezug auf
Qualität wie Preis

**Familia Handstrick-
apparate**

extra schnell und modern — mit automatischer Fadennführung — direkter Anschlag — kein Kamm — keine Gewichte — ausserst leichte Handhabung — in drei Ausführungen, auch mit Doppelbett zum links-rechts Stricken erhältlich — vom SH gepöblt, Zahlungszielrichtungen.

Familia bietet mehr und kostet weniger!
Verlangen Sie kostenlos Prospekte oder eine Vorführung zu Hause.

M. Leuthold AG Wädenswil Tel. (051) 95 71 71
NB. Wir suchen noch Vertreter(innen) für verschiedene Gebiete. Erbit-
ten umgehend schriftliches Angebot. Gute Verdienstmöglichkeit.

Inserieren Sie im
Schweiz. Frauenblatt

Ernst
Guets
Brot
Feini
Guetzi
Zürich

Hauptgeschäft Seefeldstrasse 119, Telefon 24 77 61
Tea Room Suvretta, Bahnhofstrasse 61, Telefon 23 34 31
Tea Room, Bahnhofplatz 1, Telefon 27 12 03

Das gute Besteck
VON SÜLLI
Messwaren
und Bestecke
Bahnhofstr. 31, Zürich
Tel. 23 95 82

J. Leutert
Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstwaren

**Metzgerei Charcuterie
Zürich 1**
Schützengasse 7
Telefon 23 47 70
Telefon 27 48 88
Filiale Bahnhofplatz 7

Inserate im Schweizer Frauenblatt
haben immer Erfolg

Neu... grosszügig... fröhlich!

Schubiger Möbel
Zürich 1, beim Central
Zürichstrasse 45
Tel. (051) 34 00 36

**Ein südlicher Leckerbissen
kommt zu Ihnen!**

Hei! Wie das würzig duftet! Ja, mit «SAIS 10%» runden sich die Wohlgerüche Ihrer Pizza zu balsamischer Harmonie! Fast ist es wie damals auf der Hochzeitsreise. In jener reizenden Trattoria: Gitarrenklänge, rubinroter Wein und dazu eine Pizza! Wie...? Sie kennen Pizza nicht? Dann backen Sie doch gleich heute eine... mit «SAIS 10%» gelingt sie Ihnen wundervoll!

SAIS Rezept-Dienst

Pizza napolitana
Teig: 250 g Mehl
70 g «SAIS 10%»
1/2 Teelöffel Salz
1 1/2 dl lauwarme Milch
15 g Hefe
1 Eigelb
Füllung: 300 g Käse (Mozzarella, Belle Suisse oder Gruyère)
250 g Schinken 4 Tomaten
30 g geriebenen Parmesan
1 Kl. Büchel Sardellen
1 Eigelb

Mehl und «SAIS 10%» verreiben, salzen und mit der in der Milch aufgelösten Hefe zu feuchtem Teig kneten. An der Wärme zugedeckt aufgehen lassen. Käse und Schinken in Scheibchen schneiden — die geschälten, entkernten Tomaten in Achtel teilen und mit Salz, Pfeffer, Basilikum würzen. Eine Springform von etwa 25 cm Durchmesser mit «SAIS 10%» befeuchten und dann mit 1/2 des Teiges auslegen. Teigboden mehrmals durchstechen und lagenweise belegen mit Käse, Schinken und Tomaten. Parmesan darüber streuen, mit einigen Sardellenfilets und Streifen des restlichen Teiges garnieren. Zum Aufgehen wiederum an die Wärme stellen. Dann mit Eigelb bestreichen und bei mittlerer Hitze ca. 40 Minuten backen. — Dazu servieren Sie Grünsalat, mit reichlich SAIS-Oel angemacht!

**Bekannte
Küchenchefs
verwenden und empfehlen SAIS!**

Das meistverlangte
Speisestück
mit dem köstlichen
Butteraroma